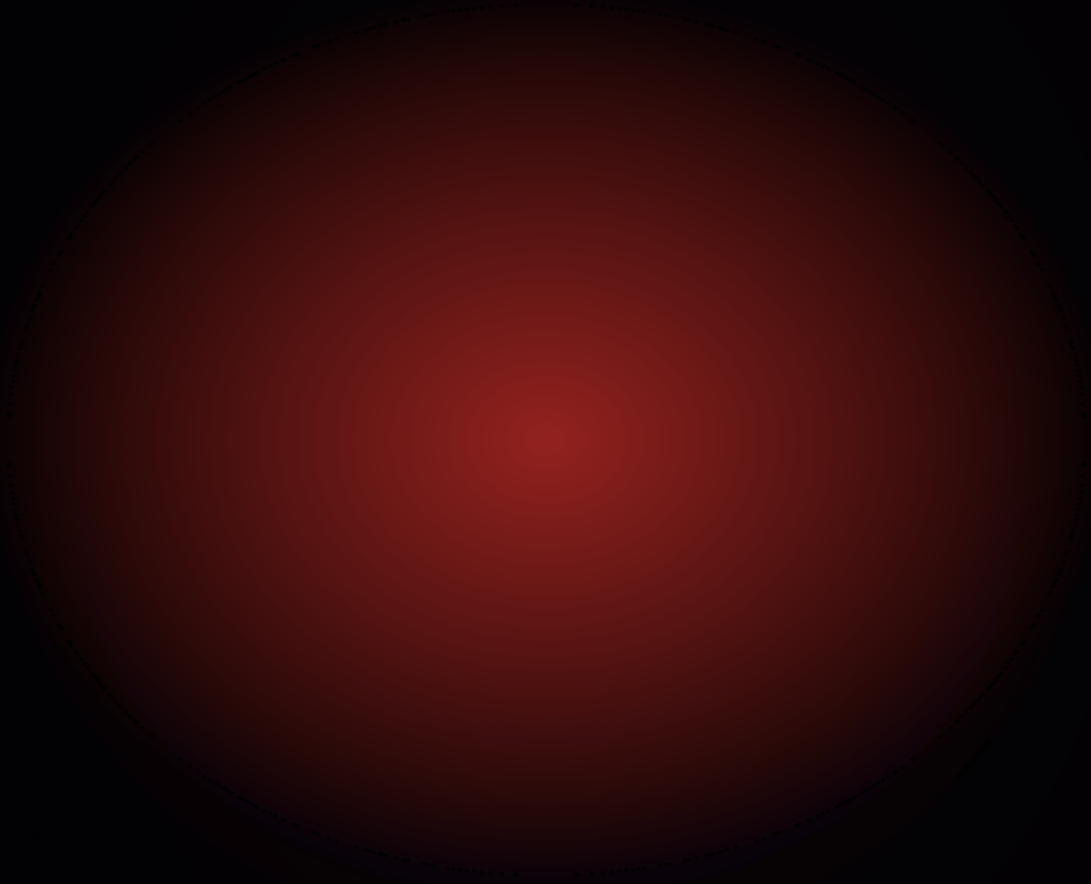
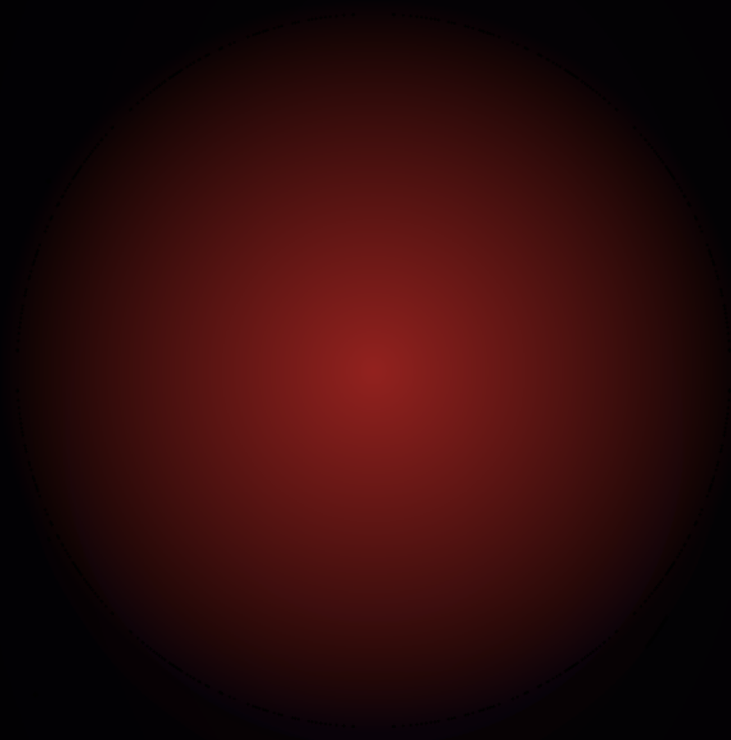




DAS ECHO VON PLANET 9

Ein Roman

JOHANN WILHELM HERMES



DAS ECHO VON PLANET 9

Ein Roman

JOHANN WILHELM HERMES

Das Echo von Planet 9

1. [Titelseite & Impressum](#)
2. [PROLOG](#)
3. [1. DIE ZAHL, DIE NICHT STIMMEN WOLLTE](#)
4. [2. DAS NEUE WETTRENNEN](#)
5. [3. DER MANN AUS GENÈVE](#)
6. [4. DAS SPIEL DER MÄCHTE](#)
7. [5. DAS ERWACHEN](#)
8. [6. BERLIN](#)
9. [7. DIE SORTIERUNG](#)
10. [8. FLUCHT](#)
11. [9. DAS MUSTER](#)
12. [10. DER BUNKER](#)
13. [11. PROJEKT AEGIS](#)
14. [12. DER ZWEIFEL](#)
15. [13. DER PLAN](#)
16. [14. DAS EINDRINGEN](#)
17. [15. DAS HERZ DER STRUKTUR](#)
18. [16. DIE ZÜNDUNG](#)
19. [17. DER SIEG](#)
20. [18. ZEHN MINUTEN](#)
21. [19. DIE FLOTTE](#)
22. [20. DAS SIGNAL](#)
23. [21. DIE ENTHÜLLUNG](#)
24. [EPILOG](#)

DAS ECHO VON PLANET 9

Ein Roman

Johann Wilhelm Hermes

Impressum

Das Echo von Planet 9

Roman

© Johann Wilhelm Hermes, 2026

Alle Rechte vorbehalten.

Johann Hermes

Lindenstraße 13

26169 Friesoythe-Kamperfehn

Kontakt: johanneshermes26@gmail.com

veröffentlicht über tolino media

Hinweis zu KI-Inhalten

Bei der Erstellung dieses Werkes wurde das KI-Sprachmodell Claude (Anthropic) unterstützend eingesetzt, insbesondere bei der Entwicklung und Ausformulierung von Textpassagen. Konzept, Plot, kreative Leitidee und die finale redaktionelle Verantwortung liegen beim Autor. Es wurden keine KI-generierten Abbildungen für den Buchinnentext verwendet.

Altersempfehlung

Dieses Werk enthält Darstellungen von Gewalt und körperlichem Horror und richtet sich an Leserinnen und Leser ab 16 Jahren.

Dies ist ein fiktionales Werk. Handlungen, Figuren und Dialoge sind Produkte der Vorstellungskraft des Autors.

Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Ereignissen, Orten oder lebenden bzw. verstorbenen Personen sind rein zufällig.

PROLOG

Ich erinnere mich an jedes einzelne Gesicht. Das ist die Wahrheit, die ich Ihnen zuerst schulde, bevor diese Geschichte beginnt: Ich erinnere mich an Elias Voss, wie er aussah, als er zum ersten Mal in einen Computerbildschirm starrte und nicht begriff, was er da sah. Ich erinnere mich an das Zittern seiner Hände. Ich erinnere mich, dass ich in diesem Moment etwas empfand, das ich nur als Zärtlichkeit beschreiben kann.

Sie werden mir das nicht glauben, wenn diese Geschichte zu Ende ist. Das ist in Ordnung. Es ist sogar vorgesehen.

Mein Name ist Aris Thorne, und ich war fünfzehn Jahre lang ein Mann, der die Welt vor sich selbst retten wollte. Ich saß in Konferenzräumen in Genf, in Bunkern unter den Alpen, in Hubschraubern über brennenden Städten, und ich sagte den Menschen, die mir vertrauten, die Dinge, die sie hören mussten, um weiterzumachen. Ich war gut in dieser Rolle. Ich war so gut, dass ich manchmal selbst beinahe vergaß, dass es eine Rolle war.

Aber ich greife vor. Verzeihen Sie. Es ist eine alte Angewohnheit von mir, das Ende zu schmecken, bevor die Mahlzeit beginnt.

Lassen Sie mich stattdessen dort anfangen, wo alles anfing: mit einem jungen Mann in einem zu hellen Büro in

Bonn, der eine Zahl auf seinem Bildschirm nicht verstand, und mit einem Planeten, der seit viereinhalb Milliarden Jahren wartete, dass jemand ihn endlich bemerkte.

Ich habe gewartet, um Ihnen diese Geschichte zu erzählen, so wie man wartet, bis ein guter Wein Atem geschöpft hat. Sie werden mir danken, glaube ich. Auf die eine oder andere Art werden Sie mir alle danken.

Beginnen wir.

1. DIE ZAHL, DIE NICHT STIMMEN WOLLTE

Bonn, ein Dienstagabend im März. Das Max-Planck-Institut für Radioastronomie lag bereits halb im Dunkeln, nur im dritten Stock brannte noch Licht, in einem Büro, das zu klein war für die Menge an Papier, die sich darin türmte.

Elias Voss war dreiunddreißig Jahre alt, und er hatte die vergangenen sechs Stunden damit verbracht, einen Fehler zu suchen. Das war seine erste Reaktion gewesen, ehrlich gesagt seine einzige vernünftige Reaktion: Die Daten mussten falsch sein. Er hatte die Kalibrierung des Subaru-Teleskops dreimal überprüft, die Messreihen der letzten achtzehn Monate neu durchgerechnet, jede erdenkliche systematische Verzerrung ausgeschlossen, die ihm einfiel.

Die Zahl blieb stehen.

Eine Gravitationsanomalie am äußeren Rand des Sonnensystems, jenseits der Kuipergürtel-Objekte, deren Bahnstörungen sich seit Jahren nur durch ein Modell erklären ließen: einen Körper von der Masse mehrerer Erden, der sich auf einer stark exzentrischen Bahn um die Sonne bewegte. Planet Neun. Astronomen suchten danach, seit Mike Brown und Konstantin Batygin 2016 erste mathematische Hinweise veröffentlicht hatten. Ein Jahrzehnt der Suche, tausende Stunden Teleskopzeit,